

Alice Miller
Am Anfang war Erziehung

Suhrkamp Verlag

INHALT

<i>Vorwort</i>	9
--------------------------	---

ERZIEHUNG ALS VERFOLGUNG DES LEBENDIGEN

Die »Schwarte Pädagogik«

Einleitung	17
Brutstätten des Hasses (Erziehungsschriften aus zwei Jahrhunderten)	22
Zusammenfassung	76
Die heiligen Werte der Erziehung	82
Der Hauptmechanismus der »Schwarzen Pädagogik«: Abspaltung und Projektion	99

Gibt es eine »Weiße Pädagogik«?

Die sanfte Gewalt	113
Erzieher — nicht Kinder — brauchen die Pädagogik	117

DER LETZTE AKT DES STUMMEN DRAMAS — DIE WELT IST ENTSETZT

<i>Einleitung</i>	127
-----------------------------	-----

Der Vernichtungskrieg gegen das eigene Selbst

Die ungenützte Chance der Pubertät	130
Selbstsuche und Selbstzerstörung in der Droge (Das Leben der Christiane F.)	133
Die verborgene Logik des absurden Verhaltens	154

Die Kindheit Adolf Hitlers — vom verborgenen zum manifesten Grauen

Einleitung	169
Der Vater — sein Schicksal und die Beziehung zum Sohn	175
Die Mutter - ihre Stellung in der Familie und ihre Rolle in Adolfs Leben	212
Zusammenfassung	228

<i>Jürgen Bartsch — ein Leben vom Ende her wahrgenommen</i>	
Einleitung	232
»Aus heiterem Himmel«?	237
Was erzählt ein Mord über die Kindheit des Mörders? . . .	242
Die Mauern des Schweigens.	267
<i>Schlußbemerkungen.</i>	277

ANGST, ZORN UND TRAUER — ABER KEINE SCHULD-
GEFÜHLE - AUF DEM WEGE ZUR VERSÖHNUNG

Auch ungewollte Grausamkeit tut weh	285
Sylvia Plath und das Verbot zu leiden.	293
Der ungelebte Zorn.	300
Die Erlaubnis zu wissen.	311
<i>Nachwort.</i>	317
<i>Literaturverzeichnis.</i>	321